

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 59 (1983)
Heft: 4

Rubrik: Ausbildung und Weiterbildung = Formation et perfectionnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- ber, 2. Teil: 7.—11. November, 3. Teil: 28. November—2. Dezember
25. 2. Herbst-Weiterbildungstag. Regionalgruppe Bern-SVD
- 26.—27. Schriftliche VSB-Examen in Bern, Neuenburg/Lausanne und Zürich
27. Exposition «Cent ans de Livres d'Images» au Musée Jenisch de Vevey (jusqu'au 11 décembre)
- November 2. Vorstandssitzung VSB
- 3.—4. SVD-Seminar: EDV in der Dokumentation, Bern
11. Kantonekonferenz der SAB/GTB in Lenzburg
- 12.—19. Schweizer Jugendbuchwoche mit Eröffnung in Solothurn
- 15.—16. Mündliche VSB-Examen in Bern
- 16.—18. Examens oraux de l'ABS à Neuchâtel/Lausanne
- 23.—24. Mündliche VSB-Examen in Zürich
- Dezember 1. Sitzung der Prüfungskommission VSB
1. Vorstandssitzung SVD

Meldungen für die folgenden Nummern der «Nachrichten» sind an die Redaktionsadressen erbeten.

Ausbildung und Weiterbildung Formation et perfectionnement

ZÜRCHER KANTONALE BIBLIOTHEKARENTAGUNG 1983
Mittwoch, 24. August 1983, in Neftenbach

Zur kantonalen Bibliothekarentagung 1983 sind alle Gemeinde- und Schulbibliothekare (Leiterinnen und Leiter von Gemeindebibliotheken und kombinierten Gemeinde-/Schulbibliotheken) sowie die Mitglieder von Bibliothekskommissionen in Kanton, Bezirk und Gemeinden, die Lehrkräfte und Delegierten von Schulbehörden, Buchhandlungen und Verlagen freundlich eingeladen.

Nachdem im Laufe der letzten Jahre in erfreulicher Weise die allgemeinen öffentlichen Bibliotheken in unserem Kanton in fast allen Gemeinden zur Selbstverständlichkeit geworden sind, stehen an der Tagung *Fragen der Führung einer Bibliothek* im Vordergrund. Die äußeren Anforderungen an eine Mitarbeiterin, an einen Mitarbeiter in der Bibliothek (Ausbildung usw.) sind bekannt; unsicher sind manche darüber, wie der Arbeitsalltag einer Bibliothek gestaltet werden soll. Worauf in der Teamarbeit beispielsweise zu achten ist, das soll durch das Einleitungsreferat von Dr. Peter Schwarzenbach umrissen und in den Arbeitsgruppen eingehend in bezug auf die Bibliotheksarbeit in unserem Rahmen untersucht werden.

Für allgemeine Fragen wenden Sie sich an den Präsidenten der Kantonalen Kommission, Herrn Prof. Dr. E. Wilhelm, Postfach 474, 8610 Uster 1 (Telefon 941 37 25), für Rechnungsfragen an den Quästor, Herrn P. Fischer, Zinggengstraße 13, 8953 Dietikon (Tel. 740 64 22).

FORTBILDUNGSKURS: BENUTZERSCHULUNG

Fortbildungskommission VSB

Seit jeher betreiben Bibliothekare Benutzerschulung. Das größer werdende Leistungsangebot der Bibliotheken, ihre Komplexität sowie die steigenden Ansprüche von Benutzerseite machen eine sorgfältige Planung, Differenzierung und Ausweitung der Benutzerschulung notwendig. Didaktisch angemessenes Vorgehen ist dabei ebenso zu überprüfen wie der richtige Einsatz technischer und schriftlicher Hilfsmittel. Die Fortbildungskommission VSB führt deshalb in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Benutzung (Hochschulbibliotheken) und der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit einen zweieinhalbtägigen Kurs über Benutzerschulung durch.

Teilnehmer

Der Kurs richtet sich an VSB-Mitglieder mit praktischen Erfahrungen im Benutzungsbereich. Die Anzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt; pro Bibliothek sind nicht mehr als zwei Teilnehmer zu delegieren. Bei Überschreitung der Limite behält sich die Fortbildungskommission eine Auswahl der Teilnehmer vor.

Ziel

Der Kursteilnehmer soll imstande sein, Programme der Benutzerschulung zeitgemäß und effizient zu planen und durchzuführen. Die Maßnahmen sollen auch nach ökonomischen Gesichtspunkten beurteilt werden.

Methodik

Unter Einbezug der wichtigsten technischen Mittel und Anschauungsmaterialien wird der Kurs auf Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeit aufgebaut. Integraler Bestandteil des Kurses sind die Vorführungen von Tonbildschauen an der VSB-Jahresversammlung 1983.

Kursorte

ETH-Bibliothek, Rämistraße 101, 8092 Zürich
Sandoz AG, Lichtstraße 35, 4056 Basel

Kursdaten

Freitag, 16. September (Zürich)
Samstag, 24. September (VSB Jahresversammlung Basel)
Freitag, 30. September (Zürich)

Referenten

Dr. Rainer Diederichs (Kursleiter), Zentralbibliothek Zürich
Dr. Ludwig Kohler, Zentralbibliothek Zürich

Hans Rudolf Kull, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
 Dr. Franz Georg Maier, Schweizerische Landesbibliothek Bern
 Christine Sommer, ETH-Bibliothek Zürich
 Kurt Waldner, Allgemeine Bibliotheken GGG Basel
 Markus Weyermann, Regisseur und Lehrer, Greifensee

Kursprogramm

16. September

- 09.00 Begrüßung der Teilnehmer
- 09.15 Möglichkeiten und methodisches Vorgehen der Benutzerschulung
 (F. G. Maier)
- 10.00 Kaffeepause
- 10.30 Diskussion
- 11.00 Audiovisuelle Medien in der Benutzerschulung (M. Weyermann)
- 11.30 Diskussion
- 11.45 Wie stellt man Transparentfolien her (Tonbildschau)
- 12.00 Mittagessen
- 13.30 Das Drehbuch einer Tonbildschau (M. Weyermann)
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 Demonstration audiovisueller Materialien
- 17.00 Zusammenfassung

24. September

Nach Programm der VSB-Jahresversammlung

30. September

- 09.00 Bibliotheksführungen mit bestimmten Zielgruppen (R. Diederichs)
- 09.30 Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen (K. Waldner)
- 09.50 Benutzerschulung von Studenten (R. Diederichs)
- 10.10 Kaffeepause
- 10.40 Diskussion
- 11.10 Schriftliche Materialien zur Benutzerschulung (H. P. Kull)
- 12.00 Mittagessen
- 13.30 Diskussion anhand von Beispielen schriftlicher Unterlagen (H. R. Kull)
- 14.00 Wie führe ich Benutzer ein? (L. Kohler und Chr. Sommer)
 In vier Arbeitsgruppen nach den verschiedenen Themen: Leihverkehr, Allgemeinbibliographie, Science Citation Index, Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur
- 16.15 Vorstellen der Arbeitsergebnisse
- 17.00 Zusammenfassung und Kursbesprechung
- 17.30 Kursschluß

Kurskosten

Fr. 130.—, inbegriffen Kursunterlagen und Erfrischungen, doch ohne Mittagessen und Fahrten.

Anmeldung

bis spätestens 25. August 1983 zu richten an Herrn Ulrich Hasler, Kantonsbibliothek (Vadiana), Notkerstraße 22, 9000 St. Gallen. Die Rechnungsellung erfolgt mit Bestätigung der Anmeldung.

SVD-EINFÜHRUNGSKURS 1983 INFORMATION UND DOKUMENTATION IM BETRIEB

Der Kurs wird im Park-Hotel am Rhein, 4310 Rheinfelden in drei Teilen stattfinden:

1. Teil: 17.–21. Oktober 1983
2. Teil: 7.–11. November 1983
3. Teil: 28. November–2. Dezember 1983

Kursziele

Der Kurs will den Teilnehmer in die Dokumentation einführen. Am Kursende soll der Teilnehmer aufgrund der vermittelten Grundlagen imstande sein

- Gesamtzusammenhänge in der Dokumentation zu erkennen,
- die wesentlichen Probleme im Bereich der Dokumentation zu beurteilen sowie
- zweckmäßige und zugleich wirtschaftliche Lösungen für die eigenen Aufgaben zu finden.

Die Kursdauer erlaubt dagegen nicht, die Teilnehmer zu fertigen Dokumentations-Spezialisten auf ihrem Fachgebiet auszubilden, noch ihnen die für die alltägliche Dokumentationsarbeit nötige Routine zu vermitteln.

Teilnehmerkreis

Der Kurs richtet sich vor allem an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Kaderleute aus kleinen bis großen Betrieben aller Bereiche, die sich in die Dokumentations-Tätigkeit einführen lassen wollen.

Es ist für den Teilnehmer von Vorteil, wenn er einige Dokumentations-Praxis, z.B. von der Dauer einiger Wochen oder Monate, zum Kurs mitbringen kann.

Um eine optimale Ausbildung zu gewährleisten, werden höchstens 25 Teilnehmer pro Kurs aufgenommen. Aus dem gleichen Grund wird der Kurs als *Internatskurs* (Unterkunft und Verpflegung im Hotel obligatorisch) durchgeführt.

Unterkunft und Verpflegung Fr. 95.–/Tag

Kursgeld Fr. 900.– (für Nichtmitglieder SVD: Fr. 1050.–)

Anmeldung und Auskunft

● *Rasche Voranmeldung ist erwünscht, definitive Anmeldung bis 31. August 1983.* Weitere Auskünfte und Versand des Kursprogramms durch Sekretariat SVD, Herr W. Bruderer, GD PTT, Bibl. u. Dok., 3030 Bern, Telefon 031 62 27 49.

SVD-SEMINAR: EDV IN DER DOKUMENTATION

wann 3. und 4. November 1983

wo Technisches Zentrum PTT, Auditorium Hochhaus, 3000 Bern 29, Ostermundigenstraße 93 (ab Hauptbahnhof mit Bus 15 zur Haltestelle Waldeck, 15 Minuten)

Unsere Umfrage hat 1982 ergeben, daß ein großes Interesse für ein solches Seminar besteht. Offensichtlich haben sich immer mehr Dokumentationsstellen mit dem EDV-Einsatz auseinanderzusetzen.

In diesem Spätherbst nun soll das gewünschte Seminar bei den PTT-Betrieben in Bern stattfinden. — Die Teilnehmer werden mit der Thematik möglichst praxisnah bekanntgemacht: Verschiedene Applikationen unterschiedlicher Computergrößen werden mit ihren Vor- und Nachteilen, ihren Rahmenbedingungen und schließlich mit ihren Konsequenzen aller Art vorgestellt. Im Sinne eines Lernziels sollte der Teilnehmer nach dem Seminar in der Lage sein, die Einsatzmöglichkeiten und -probleme für die eigene Dokumentationsstelle zu beurteilen.

Die Einführung der EDV wird, ausgehend vom Istzustand, über die Zielsetzung hin zur Lösung inkl. Erfolgskontrolle erläutert; auch die von den PTT angebotenen Dienstleistungen rund um die Informationsübermittlung werden in allgemein verständlicher Form dargelegt.

Das Programm des zweiten Tages geht davon aus, daß der Teilnehmer grundsätzliche Datenverarbeitungskenntnisse in einem ausreichenden Maße besitzt. Wer sie hingegen erst im Rahmen dieses Seminars erwerben möchte, meldet sich bereits für den ersten Tag an.

Die Tagungssprache ist deutsch. Im Anschluß an die Referate können allgemein interessierende Fragen gestellt werden.

Beachten Sie bitte das nachstehende Programm. Es gelten folgende Seminarpreise:

- Teilnahme *nur* am 4. November 1983 (inkl. Mittagessen im Personalrestaurant PTT sowie Pausenkaffees) Fr. 32.—
- Teilnahme an *beiden* Tagen Fr. 40.—
(zusätzlich am 3.1.83 Pausenkaffee)

Ihre Anmeldung(en) erwarten wir bis *Ende September 1983* an:

Sekretariat SVD
c/o BID GD PTT
3030 Bern (Tel. 031 62 27 49)

Programm

3. November

- 13.30 Einführung in die Datenverarbeitung
Elektronisches Rechenzentrum PTT
- 15.00 Pause
- 15.30 Fortsetzung
- 16.30 Abschluß 1. Seminartag

4. November

- 09.00 Einsatzmöglichkeiten für die EDV in einer Dokumentationsstelle
Bibliothek und Dokumentation PTT
- 10.15 Pause
- 10.35 Heutige und künftige Dienstleistungen der PTT-Betriebe in der Datenübermittlung. Teleinformatik PTT
- 11.30 EDV-/Projekteinführung: Vom Istzustand über die Lösung zur Erfolgskontrolle. Bibliothek und Dokumentation PTT
- 12.25 Mittagessen im Personalrestaurant PTT
Vergleichende Präsentation von Lösungen
- 13.30 CIBA-GEIGY: Präparate- und Literaturdatenbank (Private File)
CIBA-GEIGY AG/DATASTAR

- 14.10 DORADO-Bibliotheks- und Dokumentationssystem für Kleincomputer
Stadtbibliothek Winterthur
- 14.50 Pause
- 15.10 Mittlere Datentechnik. Gebr. Sulzer AG
- 15.50 RADOS sowie BASCOL (Großcomputer- bzw. Rechenzentrumslösungen)
Bibliothek und Dokumentation PTT
- 16.10 Fragen, Diskussion
- 16.30 Abschluß des Seminars

FRANKFURTER JUGENDBUCHKONGRESS 1983

«Von Robinson bis Micky Maus, die Klassiker der heutigen Jugend»

Der Einfluß weniger Titel, wie z.B. Heidi, Lederstrumpf, Gullivers Reisen, Pippi Langstrumpf, Donald Duck oder Die Biene Maja auf den jugendlichen Leser ist außerordentlich groß und lange Zeit anhaltend.

Wie kommt es zur Entstehung eines sogenannten «klassischen» Kinderbuches?

Wie hat sich der Bestand an Klassikern der Kinderstube im Laufe der Zeit geändert?

Wer liest eigentlich diese Werke?

Für welches Kind ist welcher Text ein «privater Klassiker»?

Inwiefern hat die mediale Verarbeitung zu einer Veränderung der Rezeption geführt?

Diese und andere Fragen sollen in den Referaten und Diskussionen aufgegriffen werden.

Programmpunkte

Mittwoch, 28. September 1983

- Anreise bis zum Nachmittag
- Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten der Universität und den Kulturdezernenten der Stadt Frankfurt.
- Eingangsvortrag am Abend: «Meine Klassiker? Unsere Klassiker?»

Donnerstag, 29. September 1983 und Freitag, 30. September 1983

Vorträge im Plenum zu folgenden Themen sind vorgesehen:

- Kinderbuchklassiker und ihr jugendliches Publikum
- Klassiker der heutigen Jugend, Ihre Herkunft und ihr Wandel
- Klassiker der heutigen Jugend als Schullektüre

Veranstalter

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. (IBBY-Sektion der Bundesrepublik Deutschland) in München und das Institut für Jugendbuchforschung der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Anmeldungen

Anmeldungen sind zu richten an das

Institut für Jugendbuchforschung
Postfach 11 19 32
D - 6000 Frankfurt am Main 11

DEUTSCHER DOKUMENTARTAG 1983

Der Deutsche Dokumentartag steht in diesem Jahr unter dem Thema

«Fachinformation und Bildschirmtext»

Vom 3. bis 7. Oktober treffen sich in Göttingen Informationswissenschaftler, Dokumentare, Informationsvermittler, Anbieter und Nutzer, um vor der bundesweiten Einführung von Bildschirmtext diese neue Technologie und ihre Anwendungsmöglichkeiten für das Angebot und die Nutzung von Fachinformation zu diskutieren.

In der Hauptvortragsreihe wird das Thema von politischer Seite und aus dem Blickwinkel der Begleitforschung behandelt. Die Fachgremien der DGD setzen sich in jeweils halbtägigen Veranstaltungen aus dem Blickwinkel ihrer Aufgabenstellung mit dem Thema auseinander. In einer Thesenveranstaltung, im Informationsmarkt und in der die Tagung beschließenden Podiumsdiskussion sollen spontan Argumente für und gegen das Tagungsthema eingebracht und besprochen werden. Die Vorträge werden wieder von einer umfangreichen Fachausstellung begleitet.

Weitere Auskünfte erteilt: Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e. V.
Geschäftsstelle
Westendstraße 19
D - 6000 Frankfurt am Main 1

ONLINE-STUDIENREISE NACH USA

Vom 4. bis 19. Oktober 1983

Die *Online-Benutzergruppe in der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation e.V.* veranstaltet vom 4. bis 19. Oktober 1983 eine Studienreise nach USA, in deren Verlauf die nachstehend genannten Datenbasen-Produzenten und -Anbieter besucht werden sollen.

Im Raum Washington/Philadelphia (5.–10. Oktober)

Library of Congress, National Library of Medicine, Bureau of National Affairs, National Technical Information Systems, Pergamon Information, US Patent and Trademark Office, The Source (ein privates Bildschirmtext-Unternehmen)
Biosciences Information Service (BIOSIS), Institute for Scientific Information (ISI) (6. Oktober)

In Chicago (11. Oktober) – Teilnahme am Online Meeting

In Cleveland (12. Oktober) – Predicasts

In Columbus, Ohio (13. Oktober) – Chemical Abstracts Service

In Palo Alto (14. Oktober) – DIALOG Information Retrieval Service

In Los Angeles (17. Oktober) – System Development Corporation

In Albuquerque (18. Oktober) – Treffen mit der dortigen Online-Benutzergruppe

In Atlanta (19. Oktober) – Mead Data Central (Zeitungsdatenbasis NEXIS)

Der Hinflug erfolgt mit Zwischenlandung in New York nach Washington. Als Startflughafen für den Rückflug können die Teilnehmer zwischen New York,

Boston und Chicago wählen. Für inneramerikanische Flüge werden wir Rundfluggtickets haben, die zu 16 Flügen auf dem TWA-Streckennetz berechtigen. Die Studienreise selbst nimmt 10 bis 12 in Anspruch, so daß den Reiset Teilnehmern noch wenigstens 4 Flüge für einen Anschlußaufenthalt in den USA verbleiben.

Die Kosten der Studienreise werden sich auf ca. DM 5500.— belaufen, wovon etwa DM 2500.— auf die Flüge entfallen. Im Gesamtpreis sind ferner einkalkuliert: gemeinschaftliche Transportkosten (Mietwagen), die Eintrittsgebühr für die Online Tagung in Chicago sowie individuell zu zahlende Übernachtungs- und Verpflegungskosten. An- und Abreise zum bzw. vom Flughafen Frankfurt sind nicht enthalten.

Interessenten wenden sich bitte an:

Dr. H. Bechtel c/o Metallgesellschaft AG,
Postfach 3724, D - 6000 Frankfurt 1
Tel. (0611) 159 23 26

Ausstellungen - Expositions

ST. GALLER KLOSTERSCHULE

Handschriften aus dem 8. bis 12. Jahrhundert

Eine umfassende Darstellung über die Entwicklung und den Lehrbetrieb der frühmittelalterlichen Klosterschule an der Steinach fehlt bis heute. So vieles, was wir gerne etwa über Lehrmethoden oder über den Schulalltag wissen möchten, läßt sich — tausend Jahre danach — kaum mehr genauer erkunden, weil Zeugnisse hierüber äußerst dürftig auf uns gekommen sind. Dennoch stellt St. Gallen — im Gegensatz zu den meisten größeren Klöstern des Frühmittelalters — für die heutige Geschichtswissenschaft einen Sonderfall dar. Dank glücklicher Zufälle sind uns nämlich vornehmlich zwei «Quellen» überliefert, die einen tieferen Einblick in die Schulgeschichte gewähren: Ekkeharts IV. «Geschichten des Gallusklosters» vor allem für die Biographie einzelner Lehrer und Schüler, sodann die zahlreichen Handschriften, die damals im Schulunterricht benützt wurden und zu ihrem größten Teil heute in der Stiftsbibliothek aufbewahrt sind.

Eine Ausstellung über die St. Galler Klosterschule kann die Lektüre von Ekkeharts «Casus sancti Galli» — etwa in der vorzüglichen lateinisch-deutschen Ausgabe von H. F. Haefele — in keiner Weise ersetzen. Hingegen will die gegenwärtige Sommer-Ausstellung aus dem reichen frühmittelalterlichen Handschriften-schatz der Stiftsbibliothek dem Besucher einzelne wenige Codices vor Augen führen, die zu ihrem größten Teil in der Schreibstube des Gallusklosters geschrieben und danach von Lehrern, wohl aber auch von Schülern gelesen und im Unterricht herangezogen wurden.

Unter den gegebenen Umständen beschränkt sich die Ausstellung — auch in der Auswahl der Handschriften — strikte auf die Zeit des 8. bis 12. Jahrhunderts. Ausgeklammert bleibt somit die aristotelisch-scholastisch geprägte Schule des Hoch- und des Spätmittelalters. Die Ausstellung will und kann zudem die zweifellos